

Anmeldung zur Tagung

(bis spätestens 10. Juni 2020):

Ostpreußisches Landesmuseum
Heiligengeiststraße 38, D-21335 Lüneburg
E-Mail: info@ol-lg.de

Die Teilnahme ist für Kommissionsmitglieder
kostenfrei. Kostenbeitrag für Nichtmitglieder: 10 €
Studierende sind kostenfrei!

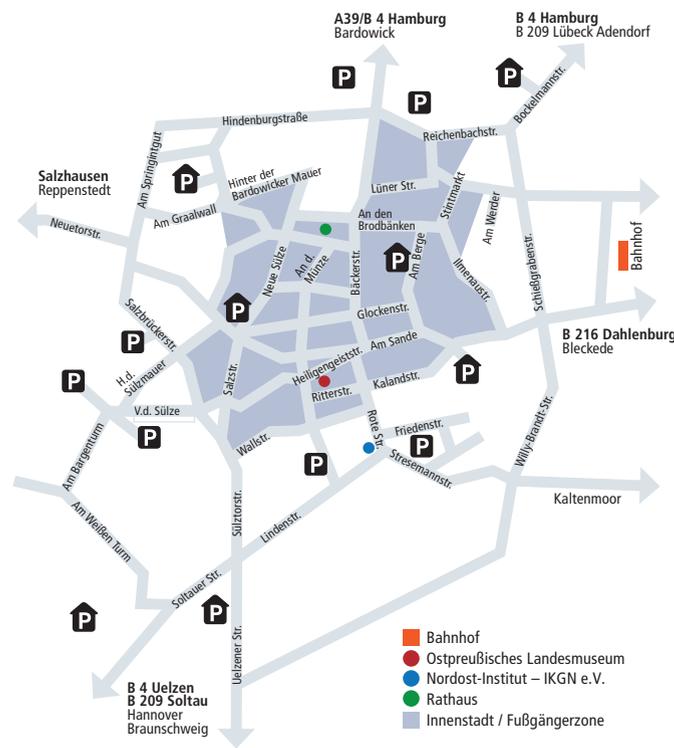
Weitere Informationen:

Lucia Rohmann, Ostpreußisches Landesmuseum,
Tel. 04131 7599 510, E-Mail: info@ol-lg.de
www.ol-lg.de

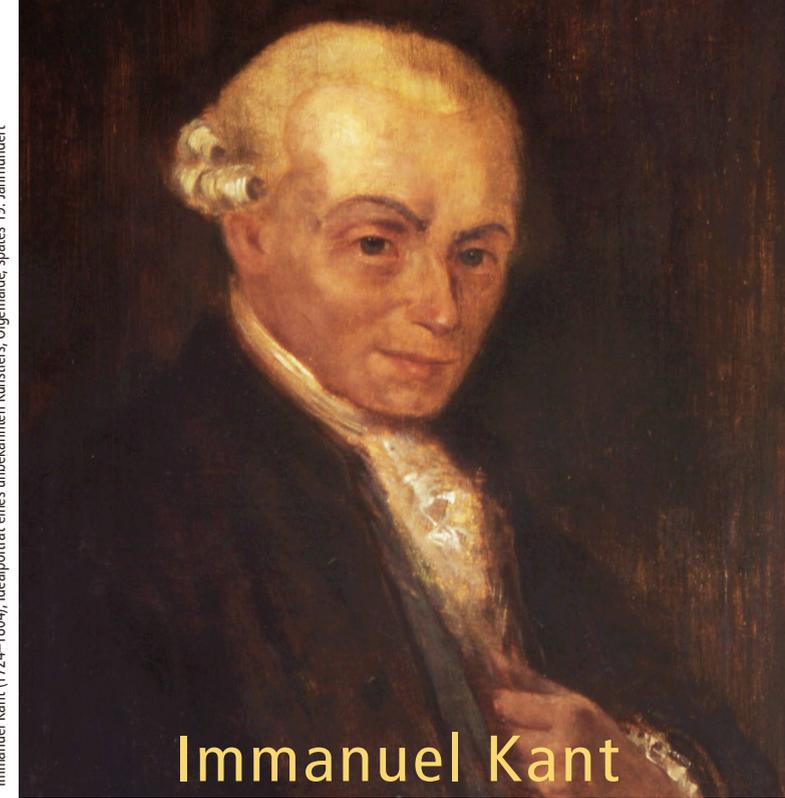
Historische Kommission für ost- und
westpreußische Landesforschung
www.hiko-owp.eu

Unser Tipp:

Wir empfehlen die sofortige Buchung
eines Hotelzimmers!



Immanuel Kant (1724–1804), Idealporträt eines unbekanntem Künstlers, Ölgemälde spätes 19. Jahrhundert



Immanuel Kant und sein Wirkungsort Königsberg

Europäischer Aufbruch im 18. und
Erinnerungsort im 21. Jahrhundert

18. bis 20. Juni 2020

Jahrestagung der Historischen Kommission
für ost- und westpreußische Landesforschung
in Zusammenarbeit mit dem Ostpreußischen
Landesmuseum, dem Nordost-Institut und der
Leuphana Universität

Tagungsort:

Nordost-Institut (IKGN e.V.) an der Universität Hamburg
Lindenstraße 31 – Zugang über die Rote Straße | D-21335 Lüneburg
www.ikgn.de

Anreise:

- ▶ mit der Bahn: Der Lüneburger Bahnhof liegt fußläufig
nur gut 10 Minuten entfernt
- ▶ mit dem Bus: Bushaltestelle „Am Sande“
- ▶ mit dem Auto: Der Parkplatz „Theater“ und das Parkhaus
„Stadtmitte“ befinden sich in der Nähe (beide kostenpflichtig)

Wir danken für die freundliche Unterstützung:

2024 jährt sich zum 300. Mal der Geburtstag von Immanuel Kant – der fraglos bekanntesten Persönlichkeit aus Ostpreußen. Kants fulminante Prägung auf die deutsche und europäische Geistesgeschichte wirkt bis in die Gegenwart nach. Die Tagung thematisiert Leben und Umfeld des Königsbergers mit besonderem Fokus auf seine Wirkstätte, der Albertus-Universität. Sie stellt Fragen nach der gegenwärtigen Bedeutung des Philosophen und sein Nachwirken nicht nur in der Bundesrepublik, sondern ebenso im heute russischen Kaliningrad. Nicht zuletzt werden einige Aktivitäten und Würdigungen zum Jubiläum 2024 vorgestellt. In Lüneburg etwa wird der zentrale museale Erinnerungsort für Immanuel Kant in Deutschland in einem Anbau für das Ostpreußische Landesmuseum entstehen.

Tagungsprogramm

(Stand: 10.2.2020, Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, 18. Juni 2020

Begrüßung I KGN Lesesaal

14.30–15.00 Uhr

Sektion 1: Die Bedeutung Immanuel Kants

15.00–15.45 Uhr – Marcus Willaschek (Goethe Universität Frankfurt/M.): Kant und Projekt der Aufklärung heute

15.45–16.15 Uhr – Kaffeepause

16.15–17.00 Uhr – Nina Dmitrieva (Immanuel Kant Baltic Federal University Kaliningrad): Kants Bedeutung für die Intellektuellen Russlands früher und heute

Festakt im Rathaus Lüneburg

18.00–20.30 Uhr

Mit Ulrich Mädge (Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg) und Björn Thümler (Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur)

Festvortrag: Volker Gerhard (Humboldt-Universität zu Berlin): Kant als Theoretiker der Humanität

Freitag, 19. Juni 2020

Sektion 2: Der historische Kant I I KGN Lesesaal

9.00–9.45 Uhr – Steffen Dietsch (Humboldt-Universität zu Berlin): Königsberg 1789–1799: Der Alltag der Philosophie in Zeiten der Revolution

9.45–10.30 Uhr – Hanspeter Marti (Arbeitsstelle für kulturwissenschaftliche Forschungen, Engi, Schweiz): Immanuel Kant und die Disputation als traditionelle Unterrichtsform

10.30–11.00 Uhr – Kaffeepause

11.00–11.45 Uhr – Matthias Asche (Universität Potsdam): Kants Universität – zum Profil der Königsberger Studenten und Professoren (1770–1804)

11.45–12.30 Uhr – Daria Barow-Vassilevitch (Arbeitsstelle für kulturwissenschaftliche Forschungen Engi, Schweiz): Ostpreußen unter der russischen Herrschaft 1758–1762 und die Königsberger Albertina: Ausnahmezustand oder Normalität?

12.30–15.00 Uhr – Mittagspause

14.00–15.00 Uhr – Mitgliederversammlung der Historischen Kommission im Ostpreußischen Landesmuseum

Sektion 3: Der historische Kant II I KGN Lesesaal

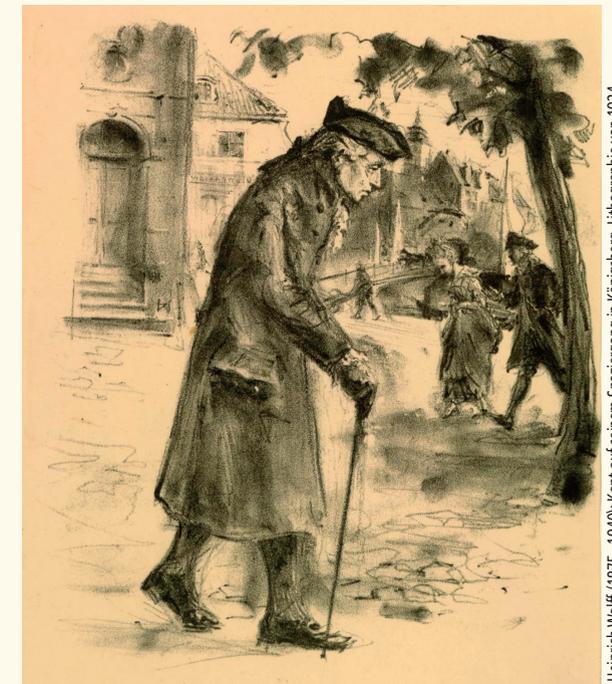
15.00–15.45 Uhr – Cheryce von Xylander (Leuphana Universität Lüneburg): Kant und die Heteronomie

15.45–16.15 Uhr – Kaffeepause

16.15–17.00 Uhr – Christoph Jamme (Leuphana-Universität Lüneburg): „Ohne Wort keine Vernunft“. Hamanns und Herders Kant-Kritik

17.00–17.45 Uhr – Nadezda Ermakova (Immanuel Kant Baltic Federal University Kaliningrad): Innovation an der Universität: von I. Kant und K.G. Hagen an der Albertus-Universität bis zum Institut für Bildung an der Baltic Federal Kant-Universität

Gemütliches Beisammensein ab 19.00 Uhr im Bier- und Eventhaus Krone Heiligengeiststraße 39, D-21335 Lüneburg



Heinrich Wolff (1875–1940): Kant auf seinem Spaziergang in Königsberg, Lithographie von 1924

Samstag, 20. Juni 2020

Sektion 4: Die Erinnerung an Kant I KGN Lesesaal

9.30–10.15 Uhr – Arno Mentzel-Reuters (Monumenta Germaniae Historica, München): „Gerechtes Recht“ und „echte Volksordnung“ – Die Königsberger Kant- und Copernicus-Wochen 1939–1942

10.15–11.00 Uhr – Joachim Mähnert (Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg): Kant und Aufklärung niedrigschwellig: Die Herausforderungen eines Museums

11.00–11.30 Uhr – Kaffeepause

11.30–12.15 Uhr – Agnieszka Pufelska (Nordost-Institut – I KGN e.V., Lüneburg): Kants posthume Reisen: Kantiana aus Olsztyn/Allenstein in Lüneburg

12.15–13.00 Uhr – Schlussdiskussion

13.00–14.30 Uhr – Mittagspause

14.30–16.00 Uhr – Führung durch die neue Dauerausstellung des Ostpreußischen Landesmuseums mit Deutschbaltischer Abteilung

16.00 Uhr – Ende der Tagung